Friedrich Dürrenmatt

Die Panne

Zur Geschichte:

Der Handelsvertreter Alfredo Traps bleibt mit seinem Auto liegen – Defekt an der Benzinzufuhr. Eine Reparatur ist erst am nächsten Tag möglich. Im Ort selber sind alle Gastzimmer belegt. So wird Traps eine Villa empfohlen, in der ab und zu Fremde aufgenommen werde. Dort wird er auch freundlich aufgenommen und zu einem Herrenabend in der Villa eingeladen. Der Gastgeber ist ein ehemaliger Richter, die Teilnehmer der Herrenrunde sind ein Staatsanwalt, ein Rechtsanwalt und ein Henker. Alleine unter sich stellen die Vier bei den Herrenabenden berühmte Prozesse nach. Haben sie aber einen Gast, nehmen sie diesen ins Verhör, um eine Schuld bei ihm zu entdecken, denn „Der Weg von der Schuld zur Unschuld ist zwar schwierig, doch nicht unmöglich, dagegen ist es geradezu hoffnungslos, seine Unschuld bewahren zu wollen, und das Resultat ist verheerend“.ⁱ

So wird im Laufe des Abends Traps ins Verhör genommen, der aber natürlich jegliche Schuldmöglichkeit von sich weist.

„Der Angeklagte“, sagte er [der Staatsanwalt], „zweifelt an seiner Schuld. Menschlich. Wer von uns kennt sich, wer von uns weiß von seinen Verbrechen und geheimen Untaten?“ⁱⁱ
Traps meint selber im Verlaufe des Abends: „[...] wer ist sich gern über sich selber im klaren, ganz saubere Wäsche hat ja keiner [...]“.ⁱⁱⁱ

Am Ende stellt sich heraus, dass Traps mit der Frau seines Vorgesetzten ein Verhältnis begonnen hat und ihn dann „aus Pflichtgefühl, Freundschaft und innerem Anstand“^{iv} davon in Kenntnis setzt., wohl wissend, dass dieser unter schweren Herzproblemen leidet. Und seine Rechnung geht auf, sein Vorgesetzter erliegt einer Herzattacke und er kann dessen Position übernehmen. Als zum Schluss der „Verhandlung“ die Plädoyers gesprochen werden und der Staatsanwalt die Todesstrafe fordert, stimmt ihm Traps zu und unterbricht das Plädoyer des Verteidigers mehrmals, um auf seiner Schuld zu bestehen: „Aber ich habe doch gemordet“,^v „Aber ich bin doch schuldig“^{vi}.

Soweit die Geschichte.

Das **Ende in der Erzählung** lautet::

„Endlich standen sie vor den Tür des Gastzimmers. Der Richter öffnete, doch erstarrte die feierliche Gruppe auf der Schwelle [...] :Im Fensterrahmen hing Traps, unbeweglich, eine dunkle Silhouette vor dem dumpfen Silber des Himmels, im schweren Duft der Rosen, so endgültig und so unbedingt; dass der Staatsanwalt [...] ausrief: „Alfredo, mein guter Alfredo! Was hast du dir denn um Gottes Willen gedacht? Du verteufelst uns ja den schönsten Herrenabend!“^{vii}

Das von Dürrenmatt verfasste **Hörspiel** „Die Panne“ endet mit der Weiterfahrt von Traps.

Leise Schlagermusik.

TRAPS Muß komisches Zeug zusammengeredet haben letzte Nacht. [...] Bildete mir ein, einen Mord begangen zu haben. So ein Unsinn. [...] Na, vorbei. Habe andere Sorgen, wenn man mitten im Geschäftsleben steht. Dieser Wildholz! Rieche den Braten. Fünf Prozent will der abkippen, fünf Prozent. Junge, Junge. Rücksichtslos gehe ich nun vor, rücksichtslos. Dem drehe ich den Hals um. Unnachsichtlich!^{viii}

Für das Ende seiner **Komödie** „Die Panne“ wählt Dürrenmatt eine dritte Variante.

Richter, Staatsanwalt, Rechtsanwalt und Henker geben Schüsse auf die Gestirne ab, während Traps „hinter dem Zwischenvorhang schreit [...] Schuldig, ich bin schuldig.“^{ix} Anschließend zielen die Vier auf das Publikum und sagen dabei:
„Wir richten hin, wenn wir dich morden,
Uns selber, die durch dich geworden.
[...]“^x

Am Ende hängt Traps im Lüster. Er hat sich selber erschossen.

Die Reaktionen:

Justine, die Enkeltochter des Richters: „Der dumme Kerl nahm euch alte Knacker ernst.“^{xi}

Der Rechtsanwalt: „Für Humor scheint man in der heutigen Zeit keinen Sinn mehr zu haben.“^{xii}

Und der pensionierte Richter sagt: „Der gute Alfredo. Er verteufelte mir beinahe den schönsten Herrenabend.“^{xiii}

ⁱ Friedrich Dürrenmatt, Das Versprechen, Die Panne, Europäischer Buchklub, o.J., S. 194

ⁱⁱ a.a.O. S. 217

ⁱⁱⁱ a.a.O. S. 227

^{iv} a.a.O. S. 230

^v a.a.o. S. 235

^{vi} a.a.O. S.236

^{vii} a.a.O. S. 244

^{viii} Friedrich Dürrenmatt, Die Panne, Hörspiel und Komödie, Diogenes, S. 55f

^{ix} Friedrich Dürrenmatt, Die Panne, Hörspiel und Komödie, Diogenes, S. 167

^x Friedrich Dürrenmatt, Die Panne, Hörspiel und Komödie, Diogenes, S. 170

^{xi} Friedrich Dürrenmatt, Die Panne, Hörspiel und Komödie, Diogenes, S. 171

^{xii} Friedrich Dürrenmatt, Die Panne, Hörspiel und Komödie, Diogenes, S. 171

^{xiii} Friedrich Dürrenmatt, Die Panne, Hörspiel und Komödie, Diogenes, S. 173